

## Das einander Tragen und das Sinnen gemäß Christus

R 15:1

Wir aber, die **Vermögenden**, wir **schulden**, die **Schwächen** der **Unvermögenden** zu **fassen** und nicht uns **selber** zu **gefallen**.

R14.1; 1TH5.14,15; G6.1,2; 1K 10.24,33; P2.4

ὀφείλομεν δὲ ἡμεῖς οἱ δυνατοὶ τὰ ἀσθενήματα τῶν ἀδυνάτων βαστάζειν καὶ μὴ ἑαυτοῖς ἀρέσκειν

In den ersten 13 Versen setzt Paulus das Thema aus Kapitel 14 fort. Der Schwerpunkt liegt nicht mehr auf Essen, Trinken etc., sondern auf der Rolle, die der Starke (Vermögende), in Anlehnung an das Beispiel des Christus, spielen soll.

**Vermögender** - δυνατός (*dynatos*) - einer, der etwas kann, durch körperliche oder geistige Kraft, durch Ansehen oder Macht etwas **vermag** oder wozu geschickt ist; im Stande sein, etwas zu tun (Sch). S.a. die Ausführungen bei R11.23 (KK).

**schulden** - was wir alles schulden s. bei R13.7,8 (KK).

**Schwäche, Unvermögen** - 1K12.22-24 - schwächere Glieder sind dem Leib von Gott aus zugeordnet, und desh. entsprechend zu behandeln (vgl. R14.1; 1TH5.14).

**fassen** - βαστάζω (*bastazō*) - aufnehmen, tragen (BNM); umfassen (DÜ); etwas aufheben, um es zu tragen; im geistigen S. stark zu etwas sein (Sch).

G6.2 - wir dürfen die Schwernisse (βάρος [*baros*]) unserer Brüder tragen.

G6.5 - die Bürde (φορτίον [*phortion*]) der Verantwortung trägt jeder selbst.

S. dazu die Abhandlung bei G6.2 (KK).

**selber gefallen** - R14.7 - keiner lebt sich selber.

P2.2-5 - wir sollten uns nicht selbst gefallen, sondern die Gesinnung Jesu haben.

P2.7,8 - ER hat sich selbst erniedrigt.

JJ53.4; R15.3 - ER hat nicht an sich selbst gedacht, sondern hat alles auf sich genommen.

1K10.24,33 - auch Paulus suchte nicht seinen Vorteil, sondern den der vielen. Er tat es nicht um menschengefällig zu sein (G1.10), sondern zur Rettung beizutragen (vgl. 1K9.22).

R 15:2

Ein jeder von uns **gefalle** dem Nächsten <sup>h</sup>zum <sup>d</sup>Guten, zur **Erbauung**.

1K9.22; R13.10; 14.19; P2.4

ἕκαστος ἡμῶν τῷ πλησίον ἀρεσκέτω εἰς τὸ ἀγαθὸν πρὸς οἰκοδομήν

**gefallen** - s. bei R15.1 (KK).

**Gutes** - ἀγαθός (*agathos*) - JK1.17 - es betrifft alles, was von "oben" kommt.

R12.9 - wir dürfen am Guten anhaften (vgl. L18.19).

Vgl. R14.16 (KK).

S. a. zum Unterschied von *agathos* und *kalos* bei 1TH5.21 (KK) sowie T2.7 (KK).

**Erbauung** - 1K10.23,24 - nicht alles erbaut; wir dürfen Erbauliches zum Nutzen des anderen suchen (vgl. 1K13.5).

E2.22 - das Erbauen geschieht in Ihm.

K1.20 - durch Sein Blut hat Christus die Voraussetzung zur Erbauung des ganzen Alls geschaffen.

S. a. R14.19 (KK).

R 15:3

Denn auch der Christus **gefiel** sich **nicht selber**, sondern so, wie geschrieben worden ist: Die **Schmähungen** derer, die dich schmähen, fallen auf mich.

**nicht selber gefallen** - P2.5-11 - Christus gefiel sich nicht selber, sondern hatte immer das Endziel des Heilsplanes Gottes im Sinn.

J4.34 - es war Seine Speise, das Werk Gottes zum Ziel zu bringen (τελειώω [*teleioō*]).

J5.31; M20.28; **LB69.10**; MK10.45; G1.4; 1P4.14

καὶ γὰρ ὁ χριστὸς οὐχ ἑαυτῷ ἤρρεσεν ἀλλὰ καθὼς γέγραπται οἱ ὀνειδισμοὶ τῶν ὀνειδίζόντων σε ἐπέπεσαν ἐπ' ἐμέ

J5.30; 6.38; 8.28,29 - ER suchte immer den Willen des Vaters.  
MK10.45; 2K8.9 - ER kam um zu dienen und wurde arm >  
G1.4 - um uns herauszunehmen aus dem bösen Äon.

**Schmähungen** - J1.10 - Christus kam in den von Ihm selbst geschaffenen Kosmos (H1.8-10), aber dieser nahm keine Kenntnis von Ihm.

J1.11; 15.24 - selbst die "Eigenen" nahmen Ihn nicht an.

J2.17 - Seine Lernenden (Jünger) jedoch sahen durchaus prophetische Bezüge aus dem AT (vgl. J6.68,69).

M8.17 - so hat sich JJ53 erfüllt.

JJ53.4 - so ist auch jenes Vorbild entstanden, welches wir nachahmen sollen (vgl. R15.1).

Zit. THK: "Der ursprüngliche Sinn des alttestamentlichen Zitates (Ps. 69,19) ist der: Der Fromme trägt stellvertretend die Schmähungen, die eigentlich Gott gelten."

Der hier zitierte prophetische Psalm 69 wird im NT besonders häufig verwendet. So z.B.: J2.17, R15.3 {V10}, J15.25 {V5}, A1.20 {V26}, R11.9,10 {V23, 24}; mögliche freie Bezüge sind: M27.27ff {V13}, M27.34; MK15.23; J19.29 {V22}.

R 15:4

Denn so vieles, wie vorher geschrieben wurde, wurde uns zur **Belehrung** geschrieben, auf dass wir durch das **Ausharren** und durch den **Zuspruch** des **Geschriebenen** die **Erwartung** haben.

1P1.10; R4.23; 5.4; 15.13; 2T3.16; LB119.50; H3.6; 2P1.19; 1K9.10; 10.11; 2TH2.16,17

ὅσα γὰρ προεγράφη εἰς τὴν ἡμετέραν διδασκαλίαν ἐγράφη ἵνα διὰ τῆς ὑπομοιῆς καὶ διὰ τῆς παρακλήσεως τῶν γραφῶν τὴν ἐλπίδα ἔχωμεν

Alles, was als von Gott inspiriert vorher geschrieben wurde (2T3.16; 2P1.20,21), dient uns >

• zur **Belehrung** - Paulus verwendet allein in diesem Brief ca. 75 (84 HL) Zitate aus dem AT und etliche freie Bezüge.

L24.27 - das ganze AT weist auf Christus hin.

R3.21 - Gottes Gerechtigkeit wird durch Gesetz und Propheten bezeugt (vgl. R4.24 [KK] die "Abrahamgeschichte" betreffend).

R15.3; JJ53 - im Nahzusammenhang des Textes ist es natürlich der Hinweis auf die Schmähungen, was zu unserer Belehrung aufgeschrieben wurde.

• zum **Ausharren** - s. R5.3,4 (KK) - Grundlage und Ziel des Ausharens.

• zum **Zuspruch** - 1K10.6,10,11 - die Erfahrungen Israels dienen uns als ermahrender Zuspruch (vgl. 1K9.9,10).

• zur **Erwartung** - s. R5.2 (KK) - z.B. die Erwartung der Herrlichkeit. E2.12 - getrennt von Christus gibt es keine Erwartung. (Beachte auch den Hinweis auf das Bürgerrecht Israels und die Bündnisse der Verheißung!)

**Geschriebenes** (hier pl.) - γραφή (*graphä*) 50x - wird nur für den geschriebenen Text des Wortes Gottes gebraucht (J5.39). Es ist zu unterscheiden von "Schrift" - γράμμα (*gramma*) 14x, was die Schrift oder die Schriftzeichen, nicht das Buch oder die Rolle, bezeichnet. (WOKUB/416) s. a. 2T3.15 (KK).

E3.8-11; K1.26 - die Geschriebenen haben Zeit ihres Bestehens den gesamten Ratschluss Gottes verborgen enthalten, bis Paulus es geoffenbart bekam.

R 15:5

Der **Gott** des Ausharens und des **Zuspruchs** aber gebe euch, **auf dasselbe** zu **sinnen** untereinander, \*Jesus **Christus gemäß**,

EJ3.26; 1K1.10; 2K1.3; R12.16; P2.5; 4.2

**Gott** des **Zuspruchs** - 2K1.3,4 - ER ist der Gott allen Zuspruchs (Trostes ELB).

R15.13,33 (KK) - ER ist auch der Gott der Erwartung und des Friedens.

2M34.6 - ER ist erbarmend, gnädig und voll Huld und Wahrheit (vgl. a. LB86.5).

**sinnen** - s. bei R8.5,6 (KK).

ὁ δὲ θεὸς τῆς ὑπομονῆς καὶ  
τῆς παρακλήσεως δώρη ὑμῖν  
τὸ αὐτὸ φρονεῖν ἐν ἀλλή-  
λοις κατὰ ἰησοῦν χριστὸν

<sup>2</sup>[B]

\*S. Anmerkung bei R15.6 (KK).

**dasselbe sinnen** - R15.6 - Christus gemäß sinnen heißt hier in erster Linie den Vater einmütig zu verherrlichen, und nicht Übereinstimmung in allen Lehrpunkten zu haben.

R12.16 - auf dasselbe sinnen ist eine Lebenshaltung gegenüber den Niedrigen.

1K1.10 - Gleichgesinntsein verhindert Spaltung.

P2.2 - auf dasselbe sinnen vervollständigt die Freude.

1P3.8 - Gleichgesinntsein ist eine zielmäßige Vollendung; (gemäß a. Ü. z.B.: PF - "Schließlich aber das Ziel: ..."; DÜ - "Aber die Vollendung ist, ..."; Gr. - Τὸ δὲ τέλος ... ).

A4.32 - in der Anfangszeit der örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) waren alle ein Herz und eine Seele.

Zit. HL: "Diese Einheit des Geistes besteht nicht in der konfessionellen Übereinstimmung des Buchstabens, sondern in der einmütigen Verherrlichung des Gottes und Vaters unseres Herrn Jesu Christi." (*gemäß R15.6 d. Vf.*).

**Christus gemäß** - R15.3 - ER hat sich nicht selbst gefallen.

E5.2 - ER war opferbereit.

P2.4,5 - ER sah nicht auf sich, sondern auf das der anderen.

LB109.4 - dies wurde schon prophetisch dargestellt.

R 15:6

auf dass ihr **einmütig** mit einem Munde den Gott und Vater unseres <sup>d</sup>Herrn **Jesus Christus** **verherrlicht**.

A4.24; 2K13.11; 1K1.10; P2.2; 1P3.8; E1.3

ἵνα ὁμοθυμαδὸν ἐν ἐνὶ στόματι δοξάζητε τὸν θεὸν καὶ πατέρα τοῦ κυρίου ἡμῶν ἰησοῦ χριστοῦ

**einmütig** - ὁμοθυμαδόν (*homothymadon*) 11x - gleichfühlen (DÜ); kommt ein Mal bei Paulus und zehn Mal in Apostelgeschichte vor.

**einmütig verherrlichen** - 2K3.18 (KK) - im Anschauen des Herrn werden wir verwandelt, so dass die Menschen um uns herum eine Veränderung wahrnehmen.

Z3.9; R14.11; P2.10; 1K15.28 - Ziel Gottes ist es, dass alle IHN freiwillig verherrlichen.

**Jesus Christus** - J10.29; 17.21ff - Er ist wesenseins mit dem Vater, was seine Göttlichkeit beweist.

Zu Göttlichkeit Jesu s. bei R9.5 (KK) u. T2.13 (KK).

Anmerkung:

Die Reihenfolge "Jesus Christus" oder "Christus Jesus" in V5 ist nicht ausreichend bezeugt, sodass man keinen Lehrpunkt darauf bauen sollte, um zwischen V5 und V6 zu unterscheiden!

R 15:7

Darum **nehmt** einander **an**, so, **wie** auch der **Christus** euch angenommen hat, <sup>h</sup>zur Herrlichkeit <sup>d</sup>Gottes.

R14.1; PM17; J6.37; M11.28

διὸ προσλαμβάνεσθε ἀλλήλους καθὼς καὶ ὁ χριστὸς προσελάβετο ὑμᾶς εἰς δόξαν τοῦ θεοῦ

**annehmen** - s. bei R14.1,3 (KK).

PM17 - "... nimm ihn (Onesimus) an wie mich (Paulus); s. dazu die gesamte Symbolik des Philemonbriefes, wie sie im Band 10 (KK) zusammengestellt ist.

M10.40; MK9.37 - mit dem Bruder, ob schwach oder stark, nehmen wir auch Christus auf.

**wie Christus** - R5.6-10; 1K15.8,9 - Christus nimmt die schlimmsten Verfehrer an und starb für Gottlose Feinde (vgl. L15.2).

R15.1 - wieviel mehr sind wir dazu verpflichtet einander zu tragen.

M10.24 - weil wir nicht größer als Christus sind.

Vgl. a. E4.32-5.2; L7.41-48; M18.23-34.

Christus bestätigt die Verheißungen, damit unsere Erwartung überfließend ist

R 15:8

Denn ich sage, dass Christus **ein Diener der Beschneidung**

**Diener** - R3.20-26 (KK); R10.4 (KK) - Christus wurde zum Diener der Beschneidung, um das Gesetz zu erfüllen, und dadurch die Grundlage zu legen für die Rechtfertigung aus dem Glauben / der

geworden<sup>p</sup> ist für Gottes Wahrheit, <sup>h</sup> um <sup>d</sup> die **Verheißungen** der Väter zu **bestätigen**,

M15.24; 20.28; J1.11; 1M22.18; MH7.20; LB89.4; R3.3; 11.29; A3.25

λέγω γὰρ χριστὸν διάκονον γεγενῆσθαι περιτομῆς ὑπὲρ ἀληθείας θεοῦ εἰς τὸ βεβαιῶσαι τὰς ἐπαγγελίας τῶν πατέρων

Treue ohne Gesetzeswerke.

**Beschneidung** - s. bei R2.25 (KK) und R4.11,12 (KK).

1M17.10-14 - die Beschneidung war das Bundeszeichen zwischen Gott und Israel.

G4.4,5 - Christus wurde unter das Gesetz gegeben, um alle loszukaufen, damit sie die Sohnessetzung erhielten.

R1.3 (KK) - neben Seiner fleischlichen Abstammung war ebenso Seine göttliche von entscheidender Bedeutung.

**Verheißung** - G3.16 - Christus war der "Ziel-Same" der Verheißung.

2K1.20 - in IHM sind alle Verheißungen zum Ja geworden (vgl. R9.4).

E2.2-18 - durch Ihn sind die Fernen zu Nahen geworden und der Zaun ist gelöst, sodass die, die getrennt (χωρῖς [chōris] V.12) und entfremdet worden (ἀπαλλοτριῶ [apallotriō] V.12) waren, wieder dazugehören konnten.

R11.16 (KK) - dies ist die Garantie für alle Nationen.

**bestätigt** - βέβαιος (bebaios) 8x adj.; βεβαιῶ (bebaioō) 8x verb. - w. beschritten, zeigt an, dass es sich bei Bestätigtem nicht um Unbekanntes handelt, sondern dies einem bekannten, zum Ziel führenden Weg zu vergleichen ist. (WOKUB / 210)

R 15:9

dass die **Nationen** aber für *sein* Erbarmen <sup>o</sup>Gott verherrlichen, so, wie geschrieben worden ist: Darum werde ich dich bekennen in *den* Nationen und deinem <sup>o</sup>Namen werde ich Psalmen *singen*.

R3.29; 9.23; **2S22.50; LB18.50;** 86.9

τὰ δὲ ἔθνη ὑπὲρ ἐλέους δοξάζουσι τὸν θεόν καθὼς γέγραπται διὰ τοῦτο ἕξομολογήσομαί σοι ἐν ἔθνεσιν καὶ τῷ ὀνοματί σου ψαλῶ

**Nationen** - R3.29 (KK) - Gott ist auch der Gott der Nationen, nicht nur der Juden allein.

Um diesen Gedanken mit dem AT zu beweisen, zitiert Paulus in den Versen 9-12 sowohl aus dem Gesetz (R15.10) als auch aus den Propheten (R15.12) und Psalmen (R15.9,11).

Der hier zitierte Psalm 18 hat auch eine prophetische Komponente, und weist auf den größeren David, Christus, hin.

LB18.44 - ER ist das eigentliche Haupt der Nationen.

LB18.48 - für SEINE Erhöhung und die Unterordnung der Nationen erhält Gott Lobpreis (vg. H2.12).

JJ45.23,24 - damit wird auch aus dem AT das **\*Ziel des Heilsplanes Gottes** deutlich, nämlich alle Nationen gemäß Seiner Ordnung (1K 15.23,24) an dieses Ziel zu bringen (vgl. 1T2.4; und 4.10 [KK]). (Vgl. a. LB2.8; 72.5,8).

Zit. HL: "Das Heil der ganzen Welt ruht auf dem Grunde der Wahrheit Gottes, die durch Erfüllung der den Vätern gegebenen Verheißungen ihre Bestätigung findet. ... Die Anwendung von Psalm 18, 50 in diesem Zusammenhang ist eine heilsgeschichtliche Erweiterung der ursprünglich engeren Beziehung, indem Paulus in dem Bekenntnis Davids eine messianische Weissagung erkennt."

\* S. dazu auch R15.11,12 (KK).

R 15:10

Und nochmals sagt er: Werdet<sup>p</sup> **frohen Sinnes**, Nationen, mit seinem <sup>d</sup>Volk.

5M32.43; LB67.4,5; 98.3; JJ24.14-16; 42.10-12

καὶ πάλιν λέγει εὐφράνθητε ἔθνη μετὰ τοῦ λαοῦ αὐτοῦ

Paulus gebraucht nun ein Zitat aus 5M32.43; es ist der letzte Vers des Liedes Moses, und zitiert einen Teil des Verses original nach LXX (\* leicht abweichend vom hebr. Text, in dem "mit" fehlt).

**frohen Sinnes** - εὐφραίνω (euphrainō) - akt.: jemanden erfreuen, froh machen, med./pass.: froh sein, ... wörtl. "gut denken", als rechte Sinneshaltung (TBL): fröhlich sein (ELB, KNT); frohlocken (PF); wohlgesinnt (DÜ).

JJ61.6 - eine erste Erfüllung findet im 1000jahr-Reich statt.

Lehrpunkt: Wenn Israel und Nationen sich in Zukunft gemeinsam

freuen können, dann sollte das innerhalb der ἐκκλησία (*ekklesia*) schon heute möglich sein.

---

\* עָבוֹד (°AMoO) גוֹיִם (GOJiM) הִרְנִינוּ (HaRiNiJNU)  
Volk seinem Nationen jubelt  
(רָנַן [RaNaN] betend singen [HV])

Drei mögliche Übersetzungen gemäß HL:

"Jubelt, Nationen, sein Volk."  
"Machet jubeln, ihr Nationen, sein Volk."  
"Bejubelt, ihr Nationen, sein Volk."

---

R 15:11

Und nochmals: Lobet den Herrn, alle <sup>d</sup>Nationen, und alle <sup>d</sup>Völker sollen ihn lobpreisen.

LB45.18; 68.33; 117.1

καὶ πάλιν αἰνεῖτε \*πάντα τὰ ἔθνη τὸν κύριον καὶ ἐπαυσεσάτωσαν αὐτὸν πάντες οἱ λαοί

Zit. wdBI: "Die Borniertheit der Juden zur Zeit, als der Herr auf der Erde war, steht im scharfen Gegensatz zum Geist dieses kurzen Psalms. Segen für die Heiden (*Nationen d. Vf.*) war für die Juden äußerst schwierig zu akzeptieren. Doch hier in diesem Psalm und in Paulus' kurzem Zitat wird angedeutet, dass die Gnade und Barmherzigkeit Gottes sich nicht auf eine Nation beschränken, sondern der ganzen Menschheit zugute kommen."

Zit. PsHS: "Die in Israel geschehene Gottesoffenbarung soll nicht nur diesem Volk zugute kommen, sondern allen Völkern – dies wird bereits durch die Propheten und Psalmisten des AT immer wieder ausgesprochen. So fasst Ps. 117 in Kurzform zusammen, was andernorts ausführlicher über den Missionsberuf Israels an den Nationen ... gesagt ist (Ps. 47; 67; 96; 113; Ps. 22,28-32; 72,8-19; Jes. 2,2-4; 12,2-6; 42,1-4; 45,22-24; 60,1-3)."

S.a bei R15.9 unter: Ziel des Heilsplanes Gottes.

**Hier** - der \*Text der LXX von LB117.1 wurde durch Paulus leicht verändert.

---

\* LXX – ... τὸν κύριον πάντα τὰ ἔθνη ... – dazu Zit. aus THK: "Dass πάντα τὰ ἔθνη im Gegensatz zum Urtext vor τὸν κύριον gestellt wird, zeigt auch an, dass im universalen Gottesdienst, zu dem alle Völker zusammen-geschlossen sind, die 'Ehre Gottes' sich offenbart (V.7)."

---

R 15:12

Und nochmals sagt Jesaja: *Es* wird sein die **Wurzel** <sup>d</sup>Isais, und der, *der* aufersteht, Nationen anzuführen - *aufgrund von ihm* werden *die Nationen Erwartung haben*.

EH5.5; 22.16; LB67.5; M12.21; JJ11.1,10; 1M49.10

καὶ πάλιν ῥέγει ἡσαΐας ἔσται ἡ ῥίζα τοῦ ἰεσσαΐ καὶ ὁ ἀνιστανόμενος ἄρχειν ἔθνων ἐπ' αὐτῷ ἔθνη ἐλπιοῦσιν

<sup>2</sup>[AB]

\*[AB - ἀνιστάμενος]

Hier ein viertes Zitat aus JJ11.10 LXX. Wobei der Geist das Wort erweitert hat. °

**Wurzel Isais** - JJ11.1,10 - eine Prophetie auf Christus (vgl. JJ53.2). EH5.5; 22.16 - dies bestätigt auch der prophetische Hinweis auf die Wurzel Davids, des Sohnes Isais. (Vgl. a. R11.16,18 [KK]).

° Zit. PROPHEB 2/722: "Diese Wurzel ist zentraler Inhalt der Wohlkunde im gegenwärtigen Äon, es ist die heilige Wurzel, die die Zweige heiligt, die Wurzel der Fettigkeit des Öligen, von der PA'ULOS in R11.16,17 schreibt, die Wurzel, die die Menschen nicht zu erfassen vermögen, sondern von der geschrieben steht, dass sie die Menschen erfasst :R11.18:. PA'ULOS schreibt durch den heiligen Geist, indem er JJ11.10, angepasst an den Neuen Bund, in R15.12 zitiert. Aus dem: steht als Mahnzeichen der Völker in JJ11.10 ist in R15.12 also der Auferstehende geworden, der Anfänglicher der Nationen ist." (Anm. d. Vf. - Anfänglicher = ἄρχω [ἄρχειν inf.pr.]

*Auf IHM ruht in 7-facher Weise der Geist Gottes (EH4.5).*

JJ11.2 - Und auf ihm wird ruhen ᾤ

- der Geist - JHWH's - L4.18
- der Geist der - Weisheit - 2M31.3; 5M34.9; JK1.5
  - und des - Verstandes - 1K14.15; E5.18
- der Geist des - Rates - JJ9.5,6
  - und der - Kraft - L4.14,32-36
- der Geist der - Erkenntnis - J1.48; 2.24,25
  - und - Furcht JHWH's - JJ11.2

*Auch hier, V12, wird die Universalität der Heilsabsichten Gottes deutlich (vgl. a. R15.9,11 [KK]).*

**Erwartung der Nationen** - M12.18-21; JJ49.5,6 - Jesu Name ist die Grundlage dieser Erwartung (vgl. JJ61.1-3; 62.2). A4.12 - es ist in keinem anderen Namen Rettung.

R 15:13

Der **Gott der Erwartung** aber **vollständige** euch *mit* aller **Freude** und *allem* **Frieden** im <sup>o</sup>Glauben, <sup>h</sup> damit ihr **überfließend** *seiet* in der **Erwartung** *infolge der Vermögenskraft* **des Heiligen Geistes**.

R5.5; 14.17; 12.12; K1.27; JJ 40.31; H6.11; A1.8

ὁ δὲ θεὸς τῆς ἐλπίδος πληρῶσαι ὑμᾶς πάσης χαρᾶς καὶ εἰρήνης ἐν τῷ πιστεύειν εἰς τὸ περισσεύειν ὑμᾶς ἐν τῇ ἐλπίδι ἐν δυνάμει πνεύματος ἁγίου

**Gott der Erwartung** - s. a. bei R15.33 (KK) Dreiteilung des Kapitels.

Alle Meinungsunterschiede in der örtl. ἐκκλησία (*ekklesia*) müssen vom Ziel Gottes her betrachtet werden. Dies ist hier der Gebetswunsch des Apostel Paulus.

**Erwartung** - 1K13.13 - Erwartung ist eine der drei Bleibenden – Treue, Erwartung, Liebe – (vgl. hier u. 1T1.1, weil Gott und Christus nicht nur Treue und Liebe in Person sind, sondern auch Erwartung).

R15.4 - Erwartung haben wir auch u. a. durch den Zuspruch des geschriebenen Wortes.

R5.5 - die Erwartung lässt nicht zuschanden werden ᾤ

H6.11 - weil sie w. völlig trägt (πληροφορίαν τῆς ἐλπίδος [plärophorian tās elpidos]).

Zu "**überfließende Erwartung**" ein Zitat von HL:

"... diese überströmende Hoffnung ist die rechte Ausrüstung für die Gemeinde in ihrem weltumspannenden Beruf. Diese größere Hoffnung ist nicht etwa ein Menschenfündlein, eine Sonderlehre, sondern der Kern der Ehre Gottes. Nur auf der Gewissheit des das All umfassenden Heilswillens Gottes beruht auch meine persönliche Heilsgewissheit. Wäre das Heil Gottes für irgendeinen Menschen in Frage gestellt, so auch gleicherweise für mich selber. Die Ablehnung der größeren Hoffnung, des Heilsuniversalismus aus Sorge, dadurch dem Bußernst Abbruch zu tun, beruht auf Verkennung der Ehre Gottes und falscher Bewertung eigener evangelistischer Methoden."

S.a. bei R5.2 (KK) "Erwartung der Herrlichkeit", sowie im Index unter "Erwartung" bei den entsprechenden Verweisstellen.

**Freude und Frieden** - R14.17 (KK) - die Regentschaft Gottes bewegt sich weit über den Meinungsverschiedenheiten der einzelnen

Glaubenden. (Vgl. a. J14.27)

**Vermögenskraft des Heiligen Geistes** - E1.13,14 - der Heilige Geist ist Siegel-Schutz und Angeld unseres Erbes.

Hier - desh. vermögen wir infolge seiner Vermögenskraft überfließend in der Erwartung zu sein.

Zu "**vervollständigen**" u. "**überfließen**" - πληρόω (*pläroō*) / περισσεύω (*perisseuō*) - ein Zitat aus THK:

"Die Verben πληροῦν und περισσεύειν zeigen an, dass Paulus mit seinem Wort zum Streit der 'Starken' und 'Schwachen' nicht eine Nivellierung des Christentums, nicht ein Gleichgewicht der Gegensätze, sondern 'Erbauung' wollte, also eine Gemeinsamkeit, in der jeder den anderen mitnehmen darf, *vorwärts*, zur ganzen Freiheit der Kinder Gottes, in die neue Welt der Hoffnung."

---

Der Dienst des Paulus, angeordnet von oben

---

R 15:14

Ich bin aber, meine Brüder, auch selbst überzeugt worden, euch betreffend, dass auch ihr selbst voller **Gutheit** seid, vervollständigt worden *mit* aller Kenntnis, **vermögend**, auch einander *zu* **ermahnen**.

P1.9; 2P1.12; 1K1.5; 8.7; 1J2.21; 2TH3.15

πέπεισμαι δὲ ἀδελφοί μου καὶ αὐτὸς ἐγὼ περὶ ὑμῶν ὅτι καὶ αὐτοὶ μεστοὶ ἐστε ἀγαθωσύνης πεπληρωμένοι πάσης τῆς γνώσεως δυναμικοὶ καὶ ἀλλήλους νοουθετεῖν

Paulus will hier die Mündigkeit, Selbständigkeit und Reife der römischen Gemeinde herausstellen (THK).

**Gutheit** - ἀγαθωσύνη (*agathōsyne*) 4x - G5:22; E5:9; 2TH1:11 - gutes, treffliches Verhalten (TBL); Rechtschaffenheit, sittliche Güte (Sch); rechtschaffene und liebevolle Gesinnung, Güte (THK); Gesamtgutes (DÜ); Gutheit (KNT, HL).

**vermögend zu ermahnen** - K3.16; H3.13; R12.6-8 (KK) - in jeder \*örtl. ἐκκλησία (*ekklēsia*) befinden sich Glieder, die mit aller Kenntnis des lebenden Wortes vervollständigt worden sind, um alle Angelegenheiten der Gruppe selbst zu regeln (vgl. 1TH5.11-14; 1K1.5; 2P1.12; H5.12).

(Es bedarf keiner Über-Organisation, keines Dachverbandes, keiner sog. ordinierten Pastoren etc.).

**ermahnen** - νοουθετέω (*noutheteō*) 8x - w. das Denken setzen, oder fr. in den Sinn reden. Den Denksinn zurechtsetzen (HL).

Beachte die Verwendung des Wortes bei den einzelnen Vorkommen: A20: 31; R15:14; 1K4:14; K1:28; 3:16; 1TH5:12,14; 2TH3:15.

\* S. bei 2TH1.1 (KK).

R 15:15

Ich habe euch aber **zum Teil** etwas **gewagter** geschrieben, als *einer*, der euch **wieder erinnert wegen der Gnade**, die mir von <sup>d</sup>Gott gegeben worden ist,

2P1.12,13; 3.15; G1.15; 2.9; R1.5; 12.3,6; 1K3.10; E3.7,8; 1T1.11-14

\*τολμηρότερον δὲ ἔγραψα ὑμῖν ἀπὸ μέρους ὡς ἐπαναμνησκῶν ὑμᾶς διὰ τὴν χάριν τὴν δοθεῖσάν μοι \*\*ἀπὸ τοῦ θεοῦ

\*[AB - τολμηρότερος]

\*\*[κ'Α - ὑπὸ]

**zum Teil** - ἀπὸ μέρους (*apo merous*) - stellenweise (HM).

**gewagter** - R11.13; 12.3,4; 14.10-13; 14.20-22 - hier ein paar Beispiele, wie Paulus gewagter an die ἐκκλησία (*ekklēsia*) in Rom schrieb, die er doch weder gegründet hatte, noch in ihrer Gesamtheit kannte.

**wieder erinnern** - ἐπαναμνησκῶ (*ep-ana-mimnāskō*) 1x - wieder in Erinnerung rufen (Sch); hinauferinnern (DÜ).

P3.1 - immer wieder dasselbe zu schreiben und zu lesen, macht fest und sicher.

2T2.8-14; 1K4.17 - auch Timotheos sollte die ἐκκλησία (*ekklēsia*) an den Heilsplan Gottes und den damit verbundenen Auftrag des Apostels Paulus erinnern.

2P1.12-15; 3.1,2 - ebenso sah Petrus es als Notwendigkeit an, zu erinnern.

**wegen der Gnade** - A9.3ff - es war Gnade, dass Jesus dem Paulus erschien (vgl. 1K9.1; A22.14,18; G1.15,16).

A9.20,22 - und dass er sogleich Jesus als den Christus predigte.

R1.5; 1K5.10 - Paulus verdankt desh. sein Aposteltum voll und ganz der Gnade des Herrn.

1TH1.4-10 - durch den Dienst des Paulus, den er in der Dynamis (Vermögenskraft Gottes) und im Heiligen Geist durchführte, wurden

Menschen, zum Zeugnis für andere, verändert.

R 15:16

<sup>h d</sup> ein **Amtender** Christi Jesu zu sein <sup>h</sup>für die Nationen, **priesterlich wirkend am <sup>g</sup>Evangelium Gottes**, auf dass die **Darbringung** der Nationen **akzeptabel** werde, geheiligt worden<sup>p</sup> in Heiligem Geist.

G2.7,8; EH14.6; M4.23; R11.13; 12.1; P2.17; 2K3.3; MK1.1; E6.15; 1TH2.2; A20.24

εἰς τὸ εἶναι με λειτουργὸν  
χριστοῦ ἰησοῦ εἰς τὰ ἔθνη  
ἱερουργούντα τὸ εὐαγγέλιον  
τοῦ θεοῦ ἵνα γένηται ἡ  
προσφορὰ τῶν ἐθνῶν  
εὐπρόσδεκτος ἡγιασμένη ἐν  
πνεύματι ἁγίῳ

**Amtender** - λειτουργός (*leitourgōs*) 5x subst., R13.6; 15.16; P2.25; H1.7; 8.2 - einer, der ein öffentliches Geschäft verrichtet (Sch); λειτουργέω (*leitourgeō*) 3x verb. A13.2; R15.27; H10.11 - das *hell.* Wort ist wörtlich mit volkswirken wiederzugeben. Amten ist somit ein Tätigwerden für eine Allgemeinheit (WOKUB/83). Weitere Vorkommen sind: 1x adj. H1.14; 6x subst.fem. L1.23; 2K9.12; P2.17,30; H8.6; 9.21.

**priesterlich wirken** - ἱερουργέω (*ierourgeō*) 1x - nach Art eines Priesters etwas ausüben (Sch); w. *priesterlich* wirken (DÜ).

**Evangelium Gottes** (*gen.subj.*) - H4.12 - wo immer das Wort verkündet wird, es ist SEIN WORT; ER ist der Wirkende; ER sondert die Kündler aus (vgl. 1T1.11).

A9.15; R11.13 (KK) - Paulus sollte den Namen den Nationen, Königen und den Söhnen Israels bringen, wobei er seinen Dienst aber zunehmend den Nationen widmete (vgl. A13.46; R1.5,6).

A22.14 - dieser Auftrag war mit einer dreifachen Verheißung verbunden (vgl. A22.18; K1.25).

G1.11,12; A20.24 - desh. hat Christus dem Paulus das Ev. enthüllt. R16.25; E3.5,9; K1.26; T1.1-3 - denn es war vorher verborgen.

**Darbringung** - προσφορά (*prosphora*) 9x - eigentl. die Darbietung, Darbringung; im NT das Opfer (Sch); zu unterscheiden von θυσία (*thysia*) Opfer, Opfertier.

hier - die Darbringung (das Opfer) sind die Nationen selbst [*gen.subj.*].

4M8.13 - das Darbringen einer ganzen Volksgruppe als Schwingopfer gab es schon im AB.

1K15.23,24 (KK) - die darbringende Rettung geschieht gemäß Gottes Ordnung. Dies schatten auch die Erntefeste in Israel ab.\*\*

JJ27.12; 66.20 - zuerst werden die Söhne Israels aus all den Nationen gesammelt und "dargebracht".

R1.5,6; 11.13 (KK) - desh. hat Paulus auch nicht allen Nationen das Evangelium gebracht, sondern nur den vom Geist bewilligten (vgl. A16.6).

M28.19,20; JR3.17; MH4.2; S8.22,23 - allen Nationen zur Rettung zu verhelfen ist Aufgabe Israels im 1000-Jahr-Reich und danach.

\*\* S.a. Miniexkurs zur "Rettung" im Anhang unter Kurzbibelthemen: "Gottes Wille zur Rettung ...", sowie die Grafik: "Die Feste JHWH's".

**akzeptabel** - εὐπρόσδεκτος (*euprosdektos*) 5x - w. wohlzuempfangbar (DÜ); wohlannahmbar (KNT); wohlangenehm (PF).

R12.1,2 - was eine "akzeptable Darbringung" ist beschreibt Paulus selbst.

R 15:17

**Daher** habe ich das **Rühmen** in **Christus** Jesus \*in den *Dingen*, die <sup>g</sup>Gott *betreffen*.

P1.26; 3.3; H2.17; 5.1; 1T1.12-16; 2K10.13ff; 12.1

ἔχω οὖν [B - τὴν] καύχησιν  
ἐν χριστῷ ἰησοῦ τὰ πρὸς  
τὸν θεόν

**daher** - R15.16 - weil Paulus die Nationen als Opfer bringen darf.

**Rühmen** - s. Abhandlung bei R3.27 (KK).

**in Christus** - 1K1.27-30; 2K10.17 - aus eigener Leistung heraus kann sich kein Fleisch rühmen.

2K12.5,9 - der Schwachheit darf man sich rühmen, damit die *Vermögenskraft* des Christus wirksam werde (vgl. G6.14).

P3.3 - in Christus rühmen ist i.O.

\* *in den Dingen, die den Gott betreffen* - τὰ πρὸς τὸν θεόν (*ta pros ton theon*) 3x, H2.17; 5.1 - zur Satzstellung vergleiche die anderen beiden Vorkommen und verschiedene Übersetzungen.

---

R 15:18

Denn ich werde **nicht wagen**, **etwas zu sprechen**, "was nicht Christus durch mich **gewirkt hat** <sup>h</sup>zum Gehorsam **der Nationen** in Wort und **Werk**,

1K2.4; 2K3.5; 12.6; 13.3; R1.5; 16.26; K1.28,29

οὐ γὰρ \*τολμήσω τι λαλεῖν ὧν οὐ κατειργάσατο χριστὸς δι' ἐμοῦ εἰς ὑπακοὴν ἔθνων λόγῳ καὶ ἔργῳ

\*[<sup>ε</sup>B - τολμῶ]

**nicht wagen zu sprechen** - R15.17 - das Rühmen des Apostels ist allein in Christus gegründet.

Zit. HL: "Der ganze wunderbare Dienst des Apostels mit seinen gewaltigen Erfolgen und dem heilsgeschichtlichen Offenbarungsfortschritt ist nur das Wirken des Christus durch ihn, und deshalb ist sein Rühmen kein Selbst-rühm, sondern es dient zur Verherrlichung Gottes."

1K7.25 - wenn Paulus etwas von sich aus sagt, dann weist er ausdrücklich darauf hin.

1K7.6 (KK) - alles, was Paulus von sich aus sagt, beruht auf seiner Gesamtkennntnis der Schrift.

[τοῦτο δὲ λέγω κατὰ συγγνώμην οὐ κατ' ἐπιταγήν ]  
[dies aber sage ich gemäß Gesamtkennntnis nicht gemäß Anordnung]

**wirken, Werk** - R15.16; E1.1; 1T2.7 - Paulus war ein Amtender Apostel Christi Jesu und Lehrer der Nationen.

G1.1 - Paulus erhielt sein Amt von Christus und Gott, nicht von Menschen (vgl. A1.26).

2K12.7 - damit Paulus wegen der außerordentlichen Enthüllungen (u. Werke), die er erhielt, nicht hochmütig werde, war ihm ein Splitter (Dorn) ins Fleisch gegeben.

A14.27 - **Gott** hat durch das Wirken des Paulus den Nationen eine Tür des Glaubens geöffnet (vgl. A15.4,12; 21.19).

G2.8 - denn ER wirkt die verschieden Verkündigungswege (vgl. 1K 3.6-9).

---

R 15:19

in **Vermögenskraft der Zeichen und Wunder**, in **Vermögenskraft des Geistes Gottes**, so dass ich von **Jerusalem** und ringsumher bis *nach* <sup>o</sup>Illyrien, das **Evangelium** des Christus **vollständig** habe.

1K2.4; 1TH1.5; A15.12; 19.11; 21.19; 2K10.13; 12.12; M10.23; H2.4

ἐν δυνάμει σημείων καὶ τεράτων ἐν δυνάμει πνεύματος θεοῦ ὥστε με ἀπὸ ἱερουσαλήμ καὶ κύκλῳ μέχρι τοῦ ἰλλυρικοῦ πεπληρωμένοι τὸ εὐαγγέλιον τοῦ χριστοῦ

**Zeichen und Wunder in Vermögenskraft des Geistes Gottes** -

A2.22 - Jesu Botschaft wurde durch Zeichen und Wunder als von Gott kommend gekennzeichnet (vgl. L13.32).

L24.49 - der erhöhte Christus hat diese Vermögenskraft gesandt.

A14.3; 15.12; 2K12.12; 1TH1.5 - desh. geschahen auch durch die Apostel Zeichen und Wunder (vgl. M10.7,8; L10.9).

1K2.4,5 - damit der Glaube nicht auf Menschenweisheit beruhe.

A19.11,12 - die **Vermögenskräfte** Gottes wirkten durch Paulus z.B. Krankenheilungen und Befreiung von bösen Geistern.

A2.43; 4.29-31; 5.12-16; 6.8 - dies war nicht auf den Apostel Paulus beschränkt.

Weitere Beispiele sind: A3.1-11; 5.1-10; 9.32-34, 36-41; 12.5-10, 21-23; 13.8-12; 14.8-10; 16.18; (MK16.17,18 ist nicht ausreichend bezeugt, da die Verse 9-20 in <sup>ε</sup> und B fehlen).

Gibt es auch heute noch Zeichen und Wunder?

Ē2.20 - da die Grundlage gelegt ist, sind die Wunder zu ihrer Bestätigung nicht mehr nötig – was nicht heißt, dass überhaupt keine Wunder mehr geschehen!

2K5.7; 12.8,9 - sondern die Priorität hat sich verlagert.

Vgl. a. 1T5.23; 2T4.20.

2TH2.9 - Zeichen und Wunder sind zur Zeit des Endes hin zunehmend dem antichristlichen Lager zuzurechnen (vgl. a. 1J2.18; 4.3).

1M3.5 - der Diabolos (Teufel) nennt zwar gerne göttliche Ziele, will sie aber auf einem falschen Weg erreichen.

**Vermögenskraft** - δύναμις (*dynamis*) - s. a. bei R1.4 (KK).

**Jerusalem** - A9.26-28 - Paulus hat offensichtlich auch in Jerusalem kurzzeitig das Wort verkündet. Illyrien betreffend gibt es außer hier keinen weiteren Textzeugen (vgl. A22.18; G1.18-24).

**Illyrien** - Entfernung zu Jerusalem ca. 2.300 Km; es lag etwa in der Gegend des heutigen Nord-Griechenland und zog sich an der Westküste der Adria nach Nordwesten entlang (Teil des früheren Jugoslawien).

**Evangelium vervollständigen** - K1.25 - dem Apostel Paulus war die Vervollständigung des Wortes Gottes zugeordnet.

R1.14-16 - er verkündet es Juden, Hellenen und Barbaren.

A20.20 - er verkündet es öffentlich und hausgemäß.

2T4.17 (KK) - das Evangelium wurde durch Paulus w. völlig getragen.

A20.27 - er hat den ganzen Ratschluss Gottes verkündet.

---

R 15:20

So aber **setze** ich mir **zum Ziel**, nicht zu **evangelisieren**, wo Christus genannt wurde, auf dass ich nicht auf fremden Grund baue;

2K10.15,16; 1K3.10

οὕτως δὲ φιλοτιμούμενον εὐαγγελίζεσθαι οὐχ ὅπου ἄνομάσθη χριστός ἵνα μὴ ἐπ' ἀλλότριον θεμέλιον οἰκοδομῶ

**zum Ziel setzen** (UBS) - φιλοτιμέομαι (*philotimeomai*) 3x - 2K5.9; 1TH4.11 - w. befreundenswert halten (DÜ); Ehre setzen in (PF); Ehre dareinzusetzen (KNT).

**wo evangelisieren** - R1.13 - er wollte auch unter den Römern einige Frucht haben.

R15.24 - aber sein Ziel war Spanien, und Rom sollte als "Basisstation" dienen.

2K10.15,16 - Paulus wollte Pionierarbeit leisten, und nicht da arbeiten, wo schon andere das Gebiet bereitet hatten.

Zit. M. Schacke: "Warum wollte Paulus nicht auf 'eines anderen' Grund bauen? ... er wollte nicht die Arbeit der Brüder der Beschneidung, denen die ihm gegebenen Offenbarungen schwer verständlich waren (2P3.16), behindern und in einer von ihnen geleiteten Gemeinde Schwierigkeiten verursachen." (Anm. d. Vf., HL sieht es ähnlich).

---

R 15:21

sondern so wie geschrieben worden ist: "Denen nicht ihn betreffend verkündigt wurde, sie werden **sehen**, und "die nicht gehört haben, werden **verstehen**."

JJ52.15; 65.1

ἀλλὰ καθὼς γέγραπται οἷς οὐκ ἀνηγγέλη περὶ αὐτοῦ ὄψονται καὶ οἱ οὐκ ἀκηκόασιν συνήσουσιν

Paulus zitiert nun JJ52.15 und wendet die messianische Bedeutung des Verses auf seinen eigenen Dienst an.

Zur erweiterten Verwendung alttest. Zitate durch Paulus s. bei R3.10 (KK), sowie im Index unter "erweitert: Geist d Wort".

**sehen, verstehen** - R15.24 - weiter im Westen gab es noch viel Raum zur Evangelisation, und es klingt wie eine Prophezeiung, dass auch dort Menschen sehen und verstehen werden.

JJ52.7 - begehrt ist der Kündler, der Frieden und Gutes hören lässt (vgl. a. R10.15 [KK]).

M13.16; EH1.3 - die hören und sehen (lesen), sind Glückselige.

A28.25-28 - später in Rom (ca. 59/60 Ztr.\*) war es dann soweit, den verstockten Juden zu sagen, dass Gott zunächst die Nationen hörend und sehend machen will.

\*Als Gebundener in seiner eigenen Mietwohnung.

---

#### Reisepläne des Apostels und Zuspruch

---

R 15:22

**Darum** wurde ich auch die vielen **Male gehindert** zu euch zu "kommen.

A16.6,7; R1.13; 1TH2.18

διὸ καὶ ἐνεκοπτόμην τὰ πολλὰ τοῦ ἐλθεῖν πρὸς ὑμᾶς

**darum** - R15.19-21 - die naheliegendste Begründung für die Verhinderung nennt Paulus in den unmittelbar davor liegenden Versen.

**hindern** - ἐγκόπτω (*engkoptō*) o. ἐνκόπτω (*enkokptō*) - w. hineinschneiden, d.h. den Weg abschneiden (wdBl).

R1.13 (KK); A16.6,7 - die Reiseroute des Apostel Paulus war offensichtlich vom Geist gelenkt.

1TH2.16-18 - wobei Gott auch Menschen und Satan als Werkzeuge der Verhinderung benutzen kann (vgl. dazu a. 2T2.26 [KK]).

Vielleicht lernen wir an diesem Beispiel, dass wir bei der Verkündigung des Wortes Initiative zeigen und etwas unternehmen sollten, anstatt passiv abzuwarten ob uns etwas in den Schoß fällt, denn der Herr wird seinen Segen geben oder unsere Pläne ändern (vgl. R1.10).

---

R 15:23

Nun aber, da ich in diesen<sup>a</sup> Gebieten **keinen Ort** mehr habe, aber seit vielen Jahren **Sehnsucht** habe, **zu euch zu kommen**,

R1.10,11; A19.21

νυνὶ δὲ μηκέτι τόπον ἔχων ἐν τοῖς κλίμασι τούτοις ἐπιποθίαν δὲ ἔχων τοῦ ἐλθεῖν πρὸς ὑμᾶς ἀπὸ πολλῶν ἐτῶν

**kein Ort** - R15.19 - Paulus hat von Jerusalem bis nach Illyrikum eine Spur der Verkündigung gelegt.

A17.6; 2TH1.4; 3.1 - es gab eine ganze Anzahl von Orten, von denen aus das Evangelium "leuchten" (EH1.12) konnte. 1TH1.8 - und es verbreitete sich wie ein Echo.

S. dazu im Anhang die Zusammenstellung: "Stationen der Reisen des Apostel Paulus".

**zu euch kommen** - A19.21 - nun konnte Paulus an eine Romreise denken >

A23.11 - die ihm vom Herrn dann auch angekündigt wurde.

R1.10,11 - sein Gebet wurde erhört, und seine **Sehnsucht** nach den Brüdern konnte nun endlich gestillt werden.

---

R 15:24

erwarte ich denn, sowie ich<sup>h</sup> nach **Spanien** gehen sollte, euch auf der **Durchreise** zu sehen und von euch dorthin geleitet zu werden, wenn ich vorher <sup>von</sup> **zum Teil** von euch **gesättigt** worden bin;

R15.28; 1.12; 1K16.6,18; 2K1.16; T3.13; 3J1.6; A15.3

ὥς ἂν πορεύωμαι εἰς τὴν σπανίαν ἐλπίζω γὰρ διαπορευόμενος θεάσασθαι ὑμᾶς καὶ ὑφ' ὑμῶν προπεμφθῆναι ἐκεῖ ἂν ὑμῶν πρῶτον ἀπὸ μέρους ἐμπλησθῶ.

**Spanien** - σπανία (*spania*) - seltene Form für das gewöhnliche Ἰβερία (S+Z); die ganze Pyrenäische Halbinsel, zur Zeit des Apostel Paulus römische Provinz (Sch). Mit Tarschisch ist wohl eine Gegend in Südspanien gemeint, die bei den Griechen Tartessos hieß (Recl).

JN1.1-3; 4.2; JC27.25,26 - Tarschisch lag im Herzen der Meere im Westen, entgegengesetzt von Ninive im Osten (vgl. 1R10.22).

A9.11; 21.39; 22.3 - Saulus von Tarsus (im Osten) wollte das Evangelium nach Tarschisch (im Westen) bringen.

**Durchreise** - R15.20 (KK) - Paulus hatte offensichtlich nicht die Absicht ausgiebig in Rom und Umgebung zu evangelisieren.

R1.14,15 - auch wenn er sich als Schuldner der Hellenen und Barbaren sah.

**zum Teil** - ἀπὸ μέρους (*apo merous*) - teilweise, einigermaßen, soweit es auf der Durchreise möglich ist (THK).

**sättigen** - ἐμπίπλημι (*empiplāmi*) 5x - anfüllen, von Speisen gesättigt, übertr. sich recht erquicken (Sch).

R1.11,12 - die Sättigung ist wohl mehr geistlich als buchstäblich zu verstehen.

---

R 15:25

nun aber gehe ich<sup>h</sup> nach **Jerusalem** und werde den **Heiligen dienen**.

A11.29; 19.21; 20.22; 24.17

νυνὶ δὲ πορεύωμαι εἰς ἱερουσαλήμ \*διακονήσω τοῖς ἁγίοις

\*[x<sup>c</sup>AB - διακονῶν - part.pr.a.; hier - part.fut.a.]

**Jerusalem** - A19.21; 20.22 - Paulus reist nun (vermtl. zum 5. Mal) nach Jerusalem; (s. dazu im Anhang: "Stationen der Reisen des Apostel Paulus").

**dienen** - R15.26; A24.17- Hauptzweck des Umweges von Korinth über Jerusalem nach Rom war das Überbringen einer Spende für die notleidenden Gläubigen in Jerusalem.

**Heilige** - E2.20-22; 1K3.17 - es sind die, die zu einem heiligen Tempel erbaut werden.

H3.1; 2T1.9 - es sind heilige Brüder, die mit heiligem Ruf berufen sind.

S.a. 1TH3.13 (KK).

---

R 15:26

Denn es **hat Mazedonien** und **Achaja** wohlgefallen, eine **Gemeinschaftsgabe** zu tun<sup>h</sup> für die **Armen der Heiligen**, derer in Jerusalem.

**Mazedonien** - "Make(ai)donia" war, seit 142 vZtr. der nördliche Teil Griechenlands und "Achaja" der südliche.

**Gemeinschaftsgabe** - κοινωνία (*koinōnia*) - die Teilnahme, 1) die Gemeinschaft, der Umgang, der vertraute Umgang der Christengemeinde

2K8.1-7; 9.2,12; 1.4; 1K16.1; A24.17

ἠὺδόκησαν γὰρ μακεδονία καὶ ἀχαΐα κοινωνίαν τινὰ ποιήσασθαι εἰς τοὺς πτωχοὺς τῶν ἀγίων τῶν ἐν ἱερουσαλήμ

unter sich, 2) das Anteilnehmen an einer Sache, 3) speziell von der Teilnahme an dem Werk für die Heiligen, nämlich der Veranstaltung von Kollekten (Sch).

2K1.3-5 - neben dem grundlegenden und notwendigen Zuspruch sind auch in begründeten Fällen materielle Gaben o. ä. wichtig.

G2.9,10 - zur Verkündigung des Wortes gehörte bei den Aposteln auch die Unterstützung der Armen, wie es auf dem "Apostelkonzil" beschlossen wurde.

1J3.17 - Ausgleich des bei anderen vorhandenen Mangels ist ein Zeichen des "In-Christus-Seins", und daher nicht zu unterschätzen.

1K16.1,2 - die Gemeinschaftsgabe hier (R15.26), war offensichtlich ein Geldgabe mit einem doppelten \*Zweck (vgl. 2K8.2-4; in 2K8-9 wird der gesamte Vorgang geschildert).

**Heilige** - s. bei R15.25 (KK).

die **Armen der Heiligen** - 2K9.13 - es waren in Jerusalem nicht alle Heiligen arm (vgl. a. A2.45). Deshalb war die Gemeinschaftsgabe nicht nur eine Geldgabe, sondern auch ein \*Zeichen der Verbundenheit zwischen Nationen-Gläubigen und Juden-Gläubigen.

R 15:27

Es hat ihnen **wohlgefallen**, auch sind sie ihre Schuldner. Denn wenn die Nationen ihrer **geistlichen Gaben** teilhaftig geworden sind, so **schulden** sie auch, ihnen *in Erwidung* in den **fleischlichen zu dienen**.

H3.16; R11.17; J4.22; G6.6; 1K9.11,14

ἠὺδόκησαν γὰρ καὶ ὀφειλέται εἰσὶν αὐτῶν εἰ γὰρ τοῖς πνευματικοῖς αὐτῶν ἔκοινωνήσαν τὰ ἔθνη ὀφειλοῦσιν καὶ ἐν τοῖς σαρκικοῖς λειτουργῆσαι αὐτοῖς

**wohlgefallen** - 2K9.7 - die Gaben wurden offensichtlich freiwillig und von Herzen gegeben.

A20.35; L14.12-14 - solches Verhalten macht glücklich.

H13.16 - an solcher Opferbereitschaft hat auch Gott Wohlgefallen.

**geistliche Gaben** - A10.19ff - beginnend mit Petrus empfangen Menschen aus den Nationen geistliche Gaben von Juden.

A13.46 - später haben Paulus und seine Mitarbeiter dieses Werk fortgesetzt. (Vgl. a. J4.22)

**schulden** - R15.26 - folgerichtig dienen die Nationen-Gläubigen nun den Juden-Gläubigen mit materiellen Gaben, sozusagen als Gegendienst (*Erwidung*), um Not abzuwenden und Gemeinschaftssinn zu zeigen (vgl. G6.6).

**fleischlich** - σαρκικός [*sarkikos*] 7x - nach Fleischesart (TBL); zu unterscheiden von fleischern *σάρκινος* (*sarkinos*) 4x, aus Fleisch bestehend.

**dienen**, eig. amten - λειτουργέω (*leitourgeō*) - s. bei R15.16 (KK).

2K8.2 - die Nationen-Gläubigen waren selber arm, was ihrem Dienst einen priesterlichen Aspekt verleiht. Desh. gebraucht Paulus auch dieses Wort.

2K8.12-14 - das Geben sollte dem Ausgleich dienen und nicht zur Verkehrung der Verhältnisse führen.

R 15:28

Wenn ich dies nun **vollendet** und ihnen diese **Frucht versiegelt** habe, **werde ich** über euch nach **Spanien reisen**.

2K8.6; P4.17; R15.24

τοῦτο οὖν ἐπιτελέσας καὶ \*σφραγισάμενος αὐτοῖς τὸν καρπὸν τοῦτον ἀπελεύσομαι δι' ὑμῶν εἰς σπανίαν

\*[AB - σφραγισάμενος]

**Frucht** - R15.26 - die Frucht ist hier in erster Linie die Gemeinschaftsgabe für die *ἐκκλησία* (*ekkläsia*) in Jerusalem, die Paulus **vollenden** (versiegeln) wollte.

P4.17 - sie hat aber auch einen geistlichen Aspekt.

A21.10-13 - desh. hat sich Paulus auch nicht aufhalten lassen.

R15.30,31 - er bittet aber darum, die ganze Aktion im Gebet zu begleiten.

A20.16 - vielleicht hatte seine Äußerung hier auch etwas mit Pfingsten zu tun, weil er bis dahin in Jerusalem sein wollte.

**Spanien** - s. bei R15.24 (KK).

**werde ich reisen** - VG19.21; EJ3.37; JK4.13-15 - wenn es Gottes Wille war, dann würde Paulus auch nach Spanien kommen. Leider haben wir keinen Schriftbeweis dafür. Man kann nur folgendes vermuten:

PM22; P2.24 - in seiner ersten Gefangenschaft in Rom rechnet Paulus mit seiner baldigen Freilassung.  
R15.24,28 - wenn er von Rom aus nach Spanien wollte (sollte), wird er es vermutlich nach seiner Freilassung getan haben.  
2T4.6ff - auf der Rückreise von Spanien nach Rom könnte er ein zweites Mal inhaftiert worden sein und wartet nun auf seine Hinrichtung.  
(S.a. im Anhang: "Stationen der Reisen des Paulus)."

R 15:29

Ich **nehme** aber **wahr**, dass, wenn ich zu euch komme, ich in **Vervollständigung der Segnung** Christi kommen werde.

R1.11,12; G3.14; LB16.11

οἶδα δὲ ὅτι ἐρχόμενος πρὸς ὑμᾶς ἐν πληρώματι εὐλογίας \* χριστοῦ ἐλεύσομαι

\*(R - τοῦ εὐαγγελίου τοῦ)

**wahrnehmen** - οἶδα (*oida*) - mit den Sinnen wahrnehmen, bemerken, kennen, verstehen (Sch); gewahren, wahrnehmen (FHB); oder eine Beziehung zu etwas haben, wie auch in M25.12 als Negativbeispiel beschrieben.

Zit. wdBI: "... Paulus hat dies intuitiv gewusst ... seine Aussage enthält einen Unterton der Gewissheit."

**Vervollständigung der Segnung** - P1.12-14; R1.11,12 - die Anwesenheit des Apostel Paulus, ob als Gebundener oder in Freiheit, war von außerordentlicher Segensvermittlung geprägt (vgl. 1TH2.7, 8; E3.19; J1.16).

Zit. HL: "Der Segen Christi ist das Resultat seines Heilswerkes, und die Fülle, das Pläroma, ist die Reife Frucht, das Erfüllungsziel. ... Der Ausdruck 'Segen' muss in seiner Urbedeutung erfasst werden. Das dafür gebrauchte Wort (eulogia, heißt eigentlich: Wohlrede, Lobpreis). Segen ist also nicht etwas Materielles, sondern etwas rein Geistiges. Lobpreis Gottes als Ertrag des Heilswerkes Christi ist der Segen Christi."

R 15:30

Ich spreche euch aber zu, Brüder, durch unseren **Herrn Jesus Christus** und durch die **Liebe des Geistes**, **mit** mir zu (**ring**)kämpfen in den **Gebeten** für mich zu **Gott**,

K1.8; 4.3,12; P1.19; 2.1; 4.2,3; 2K1.11; E6.18-20; 1TH5.25; 1M 32.24-29

παρακαλῶ δὲ ὑμᾶς \*ἀδελφοί διὰ τοῦ κυρίου ἡμῶν ἰησοῦ χριστοῦ καὶ διὰ τῆς ἀγάπης τοῦ πνεύματος συναγωνί-  
σασθαί μοι ἐν ταῖς προ-  
σευχαῖς ὑπὲρ ἐμοῦ πρὸς τὸν θεόν

\*[Wort fehlt in B]

**Herr, Jesus, Christus, Liebe, Geist, Gott** - Paulus nimmt wahr, dass die ganze Gottesfülle für diesen Auftrag notwendig ist!

**Liebe des Geistes** 1x - R5.5 - der Geist ist es, der die Liebe in den Herzen (ἐν ταῖς καρδίαις dat.!) ausgießt!

*MA* - dieser Ausdruck bezeichnet die Liebe des Paulus zum Heiligen Geist.  
*wdBI* - Paulus will die Liebe betonen, die durch den Heiligen Geist in die Herzen der Gläubigen ausgegossen ist.

*HL* - Es ist wohl nicht die Liebe als Frucht des Geistes gemeint, sondern die Liebe des Heiligen Geistes als das Grundelement, in welchem dieser für die Entwicklung der Gemeinde Gottes so entscheidende Gebetsdienst verrichtet werden soll.

*M.Schacke* - Wenn der Heilige Geist am Werk ist, die Herzen durchdringt, ... dann fällt alles Seelische weg. Der Geist vertreibt die Begeisterung. Die Liebe wird geläutert, alle Ichhaftigkeit daraus entfernt, ... Das ist die Liebe des Geistes.

*HM* - ... die vom Heiligen Geist gewirkte Bruderliebe (G5.22). (Schwerlich durch die Liebe, die der Heilige Geist zu uns hegt.)

*S+Z* - ἀγάπη πνεύματος [*Liebe des Geistes d. Vf.*] wie sie auch zwischen Unbekannten ist, da der Geist auch die Fernstehenden einigt.

*FHB* - Liebe des Geistes ... zeigt an, dass in dem Geist ein Wesen zu sehen ist ... denn eine Kraft kann nicht lieben ... desh. ist der Geist **auch** eine Person. (WOBE 2 / 775)

**zusammen** - hier - durch die Liebe wusste sich Paulus auch mit den Heiligen in Rom verbunden.

**Gebets-Ringkampf** - A20.22,23; 21.10,11 - offensichtlich war Paulus durch den Geist auf seine Drängnisse vorbereitet. Desh. hier der Aufruf zum ringkämpfen in den Gebeten.

2K1.11; K4.3 - Gebet ist ein Mittel des w. Zusammenwirkens.

2TH3.1,2 - die Erfahrungen aus der ersten Hälfte seiner Dienstzeit waren Paulus sicherlich jetzt eine Hilfe.

**Gebet** - s. a. im Anhang unter Kurzbibelthemen.

R 15:31

auf dass ich *weg* von den **Ungehorsamen** in <sup>d</sup>Judäa **gebor-**gen werde und mein <sup>d</sup>Dienst <sup>d</sup>für Jerusalem den **Heiligen** dort **wohlannehmbar** werde;

R11.30; 1TH2.15; 2TH3.1,2; 2K 8.4; R15.26

ἵνα ῥυθῶ ἀπὸ τῶν ἀπειθούντων ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ καὶ ἡ διακονία μου ἡ εἰς Ἱερουσαλήμ εὐπρόσδεκτος τοῖς ἁγίοις γένηται

**Ungehorsamer** - hier *part.pl.* von ἀπειθέω (*apeitheō*) ungehorsam, unfügsam - w. Unfügsamer (DÜ).

**bergen, wohlannehmbar** - A21.17-20 - der Herr hat Paulus und seine Begleiter auf dem Weg durch Judäa bewahrt, und die Aufnahme bei den Gläubigen in Jerusalem war auch wohlannehmbar. Die Gebete (R15. 30) wurden erhört.

A21.27-31; 22.24; 23.12-24; 241-9 - die ungehorsame (unfügsame) Volksmenge in Jerusalem allerdings war mit der Anwesenheit des Apostels überhaupt nicht einverstanden.

1TH2.14-16 - Paulus hatte schon früher bei der Gründung der örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) in Thessalonich entsprechende Erfahrungen gemacht.

**Heilige** - s. bei R15.25 (KK).

R 15:32

auf dass ich durch den **Willen Jesu Christi** mit Freuden **zu euch komme** und mir <sup>zs</sup>mit euch **Hinaufruhe** werde.

1K16.18,19; A20.24; LB16.11; PM20; R1.12

ἵνα \*ἐλθὼν ἐν χαρᾷ πρὸς ὑμᾶς διὰ θελήματος \*\*ἰησοῦ χριστοῦ συναναπαύσωμαι ὑμῖν

\*[<sup>xs</sup>B - ἐν χαρᾷ ἐλθὼν]  
[A - ἐν χαρᾷ ἐλθὼν]  
\*\*[A - θεοῦ]  
[B - κυρίου ἰησοῦ]

**Wille Jesu Christi** - J5.30; 8.28; 14.10 - der Wille Gottes ist immer auch der Wille Jesu Christi.

A21.10-14 - zunächst war es Gottes Wille, dass Paulus nach Jerusalem ging um gebunden zu werden.

A23.11 - dass er daraufhin nach Rom gehen sollte, wurde ihm später auch vom Herrn bestätigt, nur wie und wann wusste er nicht.

VG16.1,9,33 - nicht die Pläne des Menschen gehen in Erfüllung, sondern die Gottes (vgl. IB42.2).

**zu euch kommen** - A27+28 - Paulus durfte nach Rom, jedoch als Gebundener.

PM1,9 - er war doppelt gebunden. Äußerlich als Gefangener Roms und innerlich war er ein Gebundener Christi Jesu.

A28.15 - trotz der ungünstigen äußeren Umstände fasste Paulus Mut, weil bei seiner Ankunft in Rom die Brüder ihm entgegengingen.

*Zit. P.Fabianke:* "Danke auch dann Gott von ganzem Herzen, wenn deine Gebete auf andere Weise erhört werden, und Gott sich anders verherrlicht, vielleicht unter viel Schmerzen, die wir zu tragen haben. Er ist Gott!"

<sup>zs</sup>**Hinaufruhe** - συναναπαύομαι (*syn ana pauomai*) 1x - w. hinauf-ruhen samt (FHB); erquicken (ELB); Pause habend erquicken (PF); Ruhe *finden* (KNT); miteinander nach oben zur Ruhe kommen (HL). **Hinaufruhe** (FHB) - ἀνάπαυσις (*anapausis*) 5x subst. - M11:29; 12:43; L11:24; EH4:8; 14:11.

**hinaufberuhigen** (FHB) - ἀναπαύω (*anapauō*) 12x verb. - M11:28; 26:45; MK6:31; 14:41; L12:19; 1K16:18; 2K7:13; PM7,20; 1P4:14; EH6:11; 14:13.

R 15:33

**Der Gott des Friedens** aber *ist* mit euch allen. Amen.

1K14.33; R16.20; H13.20; 2K 13.11; P4.9; 1TH5.23; 2TH3.16; MK5.34; L1.79; 1K14.33

ὁ δὲ θεὸς τῆς εἰρήνης μετὰ πάντων ὑμῶν \*ἀμήν

\*[Wort fehlt in A]

**Der Gott des Friedens** - RC6.24 - יהוה שלום [JHWH SchaLOM].

4M 6.26 - JHWH erhebt sein Angesicht dir zu und legt dir Frieden (DÜ).

Die Aussage dieses kurzen Gebetes hier ist kein frommer Wunsch des Apostels, sondern drückt Glaubensgewissheit aus.

J17.23; E2.14 - weil wir in Christus sind, und Christus unser Friede ist (vgl. J14.27).

R5.1 (KK) - wir haben Frieden mit Gott durch Christus Jesus.

P4.7-9 - es ist der Frieden, der alles Denken übersteigt.

1TH5.23; R16.20; 2K13.11; P4.9; H13.20 - der Vater-Gott des Friedens heiligt die ἐκκλησία (*ekkläsia*) auf dem Sohnesweg (vgl. M5.9).

Im Kapitel 15 findet sich folgende Dreiteilung:

R15.5 - der Gott des Ausharrens und des Zuspruchs.

R15.13 - der Gott der Erwartung.

R15.33 - der Gott des Friedens.